

Die kirchliche Eheschließung





In der katholischen Kirche ist die Ehe eines der sieben Sakramente (Taufe, Beichte, Eucharistie, Firmung, Krankensalbung, Priesterweihe und Trauung). Sakrament bedeutet Zeichen bzw. Heiliges, in dem sich Gott dem Menschen zu erkennen gibt. In der Liebe von Mann und Frau wird Gottes Liebe

zu uns Menschen in besonderer Weise sichtbar. Das Sakrament der Ehe ist das einzige, das nicht von einem Geistlichen gespendet wird. Die Brautleute spenden einander das Ehesakrament mit dem Ja-Wort, das den Bund für das Leben schließt. Wesentlich für den Lebensbund zwischen Mann und Frau sind in der katholischen Kirche die Einheit und die Unauflöslichkeit.

Voraussetzungen für eine katholische Trauung

- Jeder Partner muss aus freiem Willen und aus eigenem Entschluss der Ehe zustimmen.
- Einer der Partner muss der katholischen Kirche angehören, der andere muss zumindest dem christlichen Glauben Wertschätzung entgegen bringen und die kirchliche Glaubenspraxis des anderen nicht behindern.
- Beide müssen entschlossen sein, gemeinsam durch das Leben zu gehen.
- Zum christlichen Eheverständnis gehören die Zeugung von Nachkommenschaft und die christliche Erziehung der Kinder.
- Keiner der Eheschließenden darf vorher eine nach katholischem Eherecht gültige Ehe geschlossen haben, es sei denn, die frühere Verbindung wurde von der Kirche für nichtig erklärt.

Sie haben sich für eine kirchliche Eheschließung entschieden

Haben Sie sich für eine kirchliche Trauung entschieden, dann sollten Sie sich bald mit Ihrem zuständigen Wohnsitzpfarramt in Verbindung setzen. Alsdann kann geklärt werden, wann und wo die Trauung stattfinden soll. Es ist dabei zu beachten: der von Ihnen vorgeschlagene Termin der Trauung wird zunächst vorbehaltlich vom Pfarrbüro der Pfarrei des Trauungsortes in den Kalender eingetragen. Das heißt erst nach dem ersten Kontakt mit dem bei der Trauung assistierenden Diakon oder Priester sollte der Hochzeitstermin verbindlich festgelegt werden. Bitte machen Sie nicht schon vorher Ort und Zeit Ihrer Feier fest, incl. Bestellung des Essens und der Musik für die Hochzeitsfeier. Das vermeidet bei Abstimmungsschwierigkeiten unnötigen Ärger.



Im Regelfall finden vor der Trauung zwei **Gespräche** mit einem Geistlichen statt. Für das **erste** benötigen Sie folgende Dinge:

- Katholische Brautleute brauchen einen *Taufschein*, der nicht älter als ein halbes Jahr ist. Sie erhalten ihn in der Pfarrei, wo Sie getauft wurden. Einige größere Städte registrieren Taufen zentral. Bei Fragen hilft Ihnen das zuständige Pfarramt.
- *Firmnachweis* (im Regelfall in der Taufbescheinigung enthalten)
- *Heiratsurkunde* oder Aufgebotsbescheinigung der zivilen Eheschließung (ab Januar 2009 ist eine Hochzeit auch ohne staatliche Eheschließung möglich)
- Wollen Sie sich in einer anderen Pfarrgemeinde vermählen, ist zumeist die *Erlaubnis* des Pfarrers Ihrer eigenen *Wohnsitzpfarrgemeinde* notwendig.

Im **ersten** Traugespräch geht es um

- das Eheverständnis der katholischen Kirche.
- das Ausfüllen des sogenannten Ehevorbereitungsprotokolls.

In einem weiteren **zweiten** Gesprächstermin wird der Traugottesdienst vorbereitet:

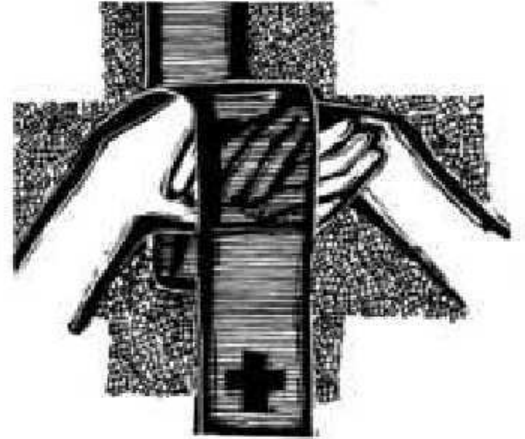
- Sein Aufbau und sein innerer Sinn werden besprochen bzw. erarbeitet.
- Lieder, biblische Lesungen und Gebete können Sie gemeinsam aussuchen.
- Es ist zu überlegen, ob jemand von den Hochzeitsgästen eine Lesung oder die Fürbitten übernehmen kann.
- Persönliche Fragen können angesprochen werden.
- Auch mehr technische Fragen stehen an, z. B. besonderer Blumenschmuck in der Kirche, Auswahl der Musikstücke, Fotografieren im Traugottesdienst.
- Ferner ist an Absprachen mit dem Küster und Organisten, bzw. finanzielle Auslagen für diese zu denken.

Noch ein paar Gedanken zu Ihrer Trauung bzw. Ihrer persönlichen Vorbereitung



Ihre Hochzeit ist es wert, dass Sie sich darauf gut vorbereiten. Beim Traugespräch haben Sie die Gelegenheit, über die Bedeutung der christlichen Ehe zu sprechen. Anhand des Trauritus wird Ihnen der Sinn christlicher Ehe erschlossen und vielleicht auch so mancher praktische Rat gegeben, der Ihnen für die persönliche Ehevorbereitung dient.

Christliche Ehe wird im Raum der Kirche und somit in der Öffentlichkeit geschlossen. Laden Sie gerne Ihre Verwandten und Freunde ein. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie alle Vorbereitungen sowohl für die Kirche als auch für das anschließende Fest nicht nur im Blick auf Ihre eigenen Vorstellungen, sondern auch im Blick auf Ihre Familien, Freunde und Hochzeitsgäste vorbereiten. Es bewährt sich, den Ablauf der kirchlichen Feier, die Lieder und vielleicht auch manche Texte allen Hochzeitsgästen schriftlich an die Hand zu geben.



Damit Sie selbst von organisatorischen Sorgen an Ihrem Hochzeitstag befreit sind, sollten Sie einen guten Freund mit der Organisation des Tages betrauen. Bedenken Sie, was Sie alles von diesem Tag erwarten und in diesen investieren. Das heißt: legen Sie nicht mehr Gewicht in diesen Tag hinein als es mit Sicherheit noch einige andere ‚schönste Tage‘ in Ihrem Leben geben wird.

Sie versprechen bei Ihrer Hochzeit, dass Sie sich als Mann und Frau in Ihrer Ehe lieben wollen, solange Sie leben. Dies ist ein großes Wagnis, aber auch ein großes menschliches und christliches Zeichen. Zu diesem Lebensweg brauchen Sie den Segen Gottes und die Hilfe Ihrer Freunde und Verwandten. Um das deutlich zu machen, sollten Sie Ihre Hochzeitsgäste aktiv in das gottesdienstliche Geschehen einbinden. Sie sollen mitbeten und mitsingen können. Einige können die Lesung vortragen und die Fürbitten sprechen. So wird allen bewusst, dass die Hochzeitsgäste und Freunde über das Fest hinaus wichtig sind.

Beim Vorbereitungsgespräch werden ferner der Wunsch nach Kindern und die katholische Kindererziehung besprochen. Zur Vorbereitung auf die Ehe gehört also unbedingt auch das Gespräch über die zukünftige Familie bzw. die Gestaltung des Familienlebens.

Kinder werden später ein Ehepaar herausfordern und viele unbequeme Fragen stellen. Bereits vor der Eheschließung ist es deshalb wichtig, miteinander religiöse Gespräche zu führen und den Weg als Christen neu zu gehen. Wenn Sie selbst Bibeltexte für Ihre Trauung aussuchen, können Sie die Gelegenheit nützen, intensiv über diese Texte der Hl. Schrift miteinander zu sprechen. Die Bibel sollte nicht nur in Ihrem Bücherschrank stehen, sondern auch als Familienbibel in Gebrauch genommen werden. In vielen Pfarrgemeinden existieren Bibel- und Familienkreise oder Treffpunkte, in denen junge Ehepaare miteinander als Christen Kontakt suchen und Gemeinschaft bilden.

Zu Ihrer persönlichen Vorbereitung auf das Sakrament der Ehe gehört ganz wesentlich der Empfang des Sakramentes der Buße. In der Vorbereitung auf das Beichtgespräch haben Sie die große Chance, über Ihren Lebensabschnitt vor der Ehe nachzudenken. Die persönliche Reflexion und das daraus erwachsende Bekenntnis in der Beichte ist eine intensive Form der Vorbereitung auf Ihre Ehe, bei der viel von Selbsterkenntnis, von Vergebung und Verzeihung abhängt. Losgesprochen von Sünde und Schuld, in der Erfahrung von Gottes Annahme und Liebe, beginnen Sie den Weg Ihrer gemeinsamen Ehe. Zur Besinnung auf die Beichte ist das Gotteslob (Katholisches Gebet- und Gesangbuch) sehr hilfreich. Auch der regelmäßige Besuch des Gottesdienstes wird Ihren Weg in der Ehe stärken.

Das Traugespräch kann nur begrenzt auf Ihren Hochzeitstag und auf Ihr Eheleben vorbereiten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie sich Zeit nehmen für einen Tag der Ehevorbereitung oder für ein ganzes Wochenende, wie dies in Pfarrgemeinden, Dekanaten bzw. Diözesen angeboten wird.



Kontaktadresse:

***Pastoralverbund Iserlohn
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn***

Tel.: 02371 2194420

Fax: 02371 2194430

Mail

info@st-alloysius-iserlohn.de

Internet

www.pastoralverbund-iserlohn.de